

## **Stellungnahme im Rahmen der Online-Konsultation zur ESF-Förderperiode 2028-2034**

### **Regionaler ESF-Arbeitskreis Landkreis Böblingen**

Die Vorbereitungen für die nächste Förderperiode sind bekanntermaßen angelaufen. Derzeit werden die Verordnungs-Entwürfe verhandelt mit noch unklarer Mittelverteilung, befürchtet wird ein bedeutender Rückgang der Mittel. Große strukturelle Änderungen in der Förderstruktur auf EU-Ebene sind gesichert zu erwarten. Eine Neuerung soll der leistungsorientierte Ansatz sein. Das heißt, die Erstattung der Ausgaben erfolgen nicht mehr auf der Grundlage der förderfähigen Kosten, sondern auf der Grundlage von erzielten Leistungen. Förderlinien müssen Etappenziele und Ziele erreichen, damit eine Zahlung ausgelöst werden kann. Jene Umstellung auf einen leistungsorientierten Ansatz bringt große Unsicherheiten und Veränderungen mit sich.

Der Regionale Arbeitskreis Böblingen bildet einen starken ESF mit guten Projekten ab, die den Bewohner/-innen des Landkreises zugutekommen. Um dies weiterhin zu gewährleisten, ist es aus Sicht des Arbeitskreises unerlässlich, dass die wesentlichsten Aspekte der Regionalisierung erhalten bleiben: Die Regionale Förderempfehlung sollte nicht durch eine Zentralisierung ersetzt werden. Das Fachwissen aus den regionalen Arbeitskreisen sowie die Mitbestimmung bilden eine fundierte regionale Arbeitsmarktexpertise. Die Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten und die Identifizierung regionaler Bedarfe sind hierfür essenziell.

Die Bereiche Beschäftigungsförderung, Qualifizierung sowie Soziale Inklusion/Teilhabe sollten wichtige Kernbereiche bleiben. Gerade für den Bereich der Beschäftigungsförderung hat der ESF eine wichtige flankierende Funktion. Viele der geförderten Projekte ergänzen das vorhandene Regelinstrumentarium und berücksichtigen dabei regelmäßig die besonderen Zielgruppen des Arbeits- und Ausbildungsmarktes. Mit der Aussicht auf ein geringeres Budget wird der gezielten Auswahl der Projekte im Hinblick auf die Förderschwerpunkte und der Zielgruppen noch größere Bedeutung beigemessen. Die Herausforderungen gerade bezüglich der Zielgruppe der jungen und benachteiligten Menschen und damit die Handlungsbedarfe werden in den nächsten Jahren groß bleiben. Dem großen, länderübergreifenden Thema des Fachkräftemangels muss weiterhin etwas entgegengesetzt werden – auch mithilfe entsprechender ESF-geförderter Projekte, die sich junger Menschen im Übergang von der Schule in den Beruf, abbruchgefährdeter Azubis, Menschen mit niedriger formaler Qualifikation und dem Thema Teilhabe am allgemeinen Arbeitsmarkt annehmen.

**Dusan Minic**

Dezernent für Jugend und Soziales

Vorsitzender des Regionalen ESF-Arbeitskreises Landkreis Böblingen